

Präsentation für die Anerkennung nach § 75 SGB VIII am 25.03.15 im Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie

Im Jahr 2009 schloss sich eine Gruppe von Menschen für die Gründung einer Interkulturellen Waldorfschule in Dortmund zusammen. Zu diesem Zweck wurde der „Förderverein Interkulturelle Waldorfinitiativen Ruhrgebiet e.V.“ ins Leben gerufen.

Ziel war von Beginn an, ergänzend zur Gründung der „Bunten Schule Dortmund“ das „Interkulturelle Familienhaus“ aufzubauen, um erweiterte Angebote für Kinder, Eltern und Bürger des Stadtteils machen zu können.

Seit Oktober 2011 existiert das „Interkulturelle Familienhaus“. Ein Ladenlokal wurde angemietet und Mitglieder unseres Vereins arbeiten im Herzen der Nordstadt am Nordmarkt (Mallinckrodtstr. 64) mit Kindern und deren Eltern aus unserer Nachbarschaft. Das Angebotene wird gut genutzt und wir erfahren in der Öffentlichkeit breite Anerkennung.

Es finden regelmäßig statt:

- Künstlerische Kurse (Basteln, Eurythmie, Malen> Ausstellung im U)
- 1x jährlich Konzerte von Dortmunder Philharmonikern
- Lernförderung/Hausaufgabenhilfe Klasse 1 – 6
- Lernangebote für Kinder aus Osteuropa
- Ausflüge: Westfalenpark, Konzerthaus, Museum ...
- Feiern von Jahres- Festen, wie St. Martin und Weihnachten
- Kleidermarkt
- Mitarbeit in diversen stadtteilbezogenen Arbeitskreisen
- jeden Dienstag Spielplatzprojekt
- Gärtnern

Und seit kurzem

- Mutter – Kind – Gruppe
- Alphabetisierungs- Deutschkurs für die Eltern

Insgesamt bestehen noch viele Entwicklungsmöglichkeiten, die abhängig sind von den Menschen und ihren Fähigkeiten und Kapazitäten, die bei uns mitarbeiten wollen. Außerdem orientieren wir unsere Angebote an den Bedürfnissen der Menschen die in der Nachbarschaft leben und mit denen wir in Kontakt kommen.

Wir sind eine Kerngruppe von 6 Menschen, die jede Woche zu einer Konferenz zusammen kommen und alle Aufgaben abstimmen, aufteilen oder zusammen angehen. Unterstützt werden wir von 15 ehrenamtlichen Helfern, die zu einem Großteil Studenten der FH oder Uni sind. Sie haben, wie die Kinder die zu uns kommen, die verschiedensten bunten Hintergründe.

In unserem Büro oder auf dem Spielplatz kommen die verschiedensten Kulturen zusammen und lernen miteinander zu agieren und zu spielen. Da es dabei z. T. erhebliche Sprachprobleme gibt, müssen andere, neue Formen der Verständigung gefunden werden. Nicht zuletzt durch unser Vorbild und unser Gestalten des Geschehens, werden wichtige Erfahrungen im Umgang miteinander gemacht und geübt.

Wir finanzieren uns durch Spenden und Mitgliedsbeiträge, was durch den Umstand, dass fast alles ehrenamtlich geschieht, zurzeit möglich ist.

Nachhaltigkeit ist uns aus dem Verantwortungsgefühl gegenüber den Menschen in der Nordstadt bei unserer Arbeit ein wichtiger Gesichtspunkt.

Eine verlässliche und dauerhafte Arbeit scheint uns NOT-wendig!

Darum haben wir unsere begonnene Arbeit damals, nach dem Scheitern der Schulgründung, auch weitergeführt.

Die Problematik im Stadtteil wird sich in Zukunft eher noch zuspitzen. Umso wichtiger wird es sein, die positiven Kräfte zu stärken.

Die Zukunft Dortmunds wächst in diesem so kinderreichen Stadtteil heran. Wir wollen sie mit gestalten, indem wir die Menschen und vor allem die Kindern die zu uns kommen stärken, indem wir ihnen die uns mögliche Unterstützung bieten.

Es gilt das gesprochene Wort!

gez. Jutta Siener